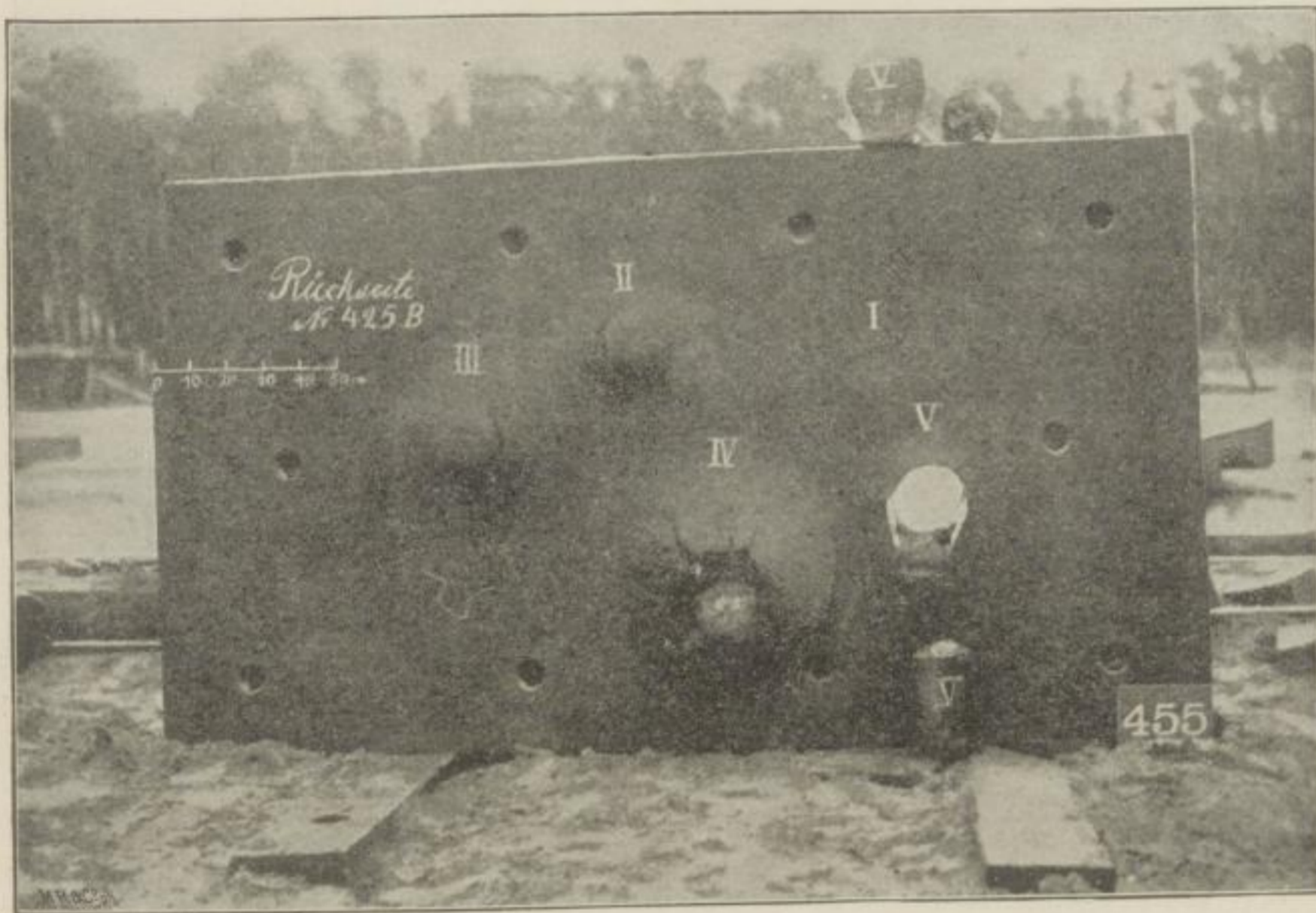


artige Ausbauchung 50 mm weit zurückgedrängt, unten mit concentrischer Rifsbildung. Die vorhandene lebendige Kraft würde bei senkrechtem Auftreffen zum Durchschlagen einer 237,5 mm starken weichen Stahlplatte genügt haben.

Der 4. Schufs, eine 21-cm-Stahlgranate, traf die Platte mit 437,2 m Geschwindigkeit oder 925,5 mt lebendiger Kraft. Die Geschosspitze drang 35 mm tief ein und bewirkte an der Treffstelle eine Abbröckelung von 300 mm Durchmesser. Das Geschofs zertrümmerte. In Abständen von 50, 100 und 200 mm vom Rande des Schufslochs waren 3 feine concentrische Risse entstanden, mit denen eine Ausbauchung an der Rückseite von 350 mm Durch-

schofs zerbrach im Durchstanzen der Platte, denn ein Theil der Geschofsstrümmen wurde vor der Platte gefunden, während der Geschoskopf und die übrigen Stücke in der 2. Balkenlage vor der Innenhaut gefunden wurden. Die letztere war nicht durchbrochen, sondern hatte nur einen Eindruck von der Geschosspitze erhalten. Hier lagen auch bei den Geschofsstrümmern die aus der Platte ausgestanzten Stücke, von denen das größte 15 kg wog. Die Wände des 220 mm weiten Schufsloches sind vorn glatt, hinten ausgebrochen und die Stücke mit fortgerissen. Bis zum Schufsloch IV ist die Härteschicht in einer Breite von 230 mm abgeblättert (Abbild. 3). Weitere Risse sind nicht entstanden. Das Ge-



Abbild. 7. Platte 425-B.

messer und 25 mm Höhe in ursächlichem Zusammenhang steht. Es waren ferner von den Schusslöchern I, II und III drei sehr feine, nur 50 mm tiefe Risse nach dem oberen und unteren Rande der Platte und bei II noch ein feiner radialer, die Härterisse kreuzender Rifs entstanden. Trotz der geringen Eindringungstiefe machte sich dennoch die durch die Geschosspitze auf die Platte übertragene, den 15-cm-Schüssen überlegene Stosskraft der 21-cm-Granate in der brechenden, erschütternden Wirkung geltend. Die lebendige Kraft würde zum Durchschlagen einer 196 mm dicken Stahlplatte hingereicht haben.

Der 5. Schufs endlich durchbrach mit 500,9 m Auftreffgeschwindigkeit und 1215 mt lebendiger Kraft die Platte und Holzhinterlage. Das Ge-

schofs würde mit der angewendeten Geschwindigkeit eine 238 mm starke weiche Stahlplatte durchschlagen haben.

Die Platte hat somit dem Angriff einer lebendigen Kraft von insgesamt 4319,2 mt, so daß demnach 943 mt auf die Tonne des Platten-gewichts kommen, Widerstand geleistet, ohne einen durchgehenden Sprung zu erhalten. Es ist ein Beweis von der außerordentlichen Güte des Plattenmaterials, die hier um so auffallender hervortritt, als in der Härteschicht eine Anzahl Risse vor dem Beschufs bereits vorhanden war. Die Beschufsprobe hat demnach bestätigt, daß Härterisse die Haltbarkeit der Platte in Bezug auf Sprungebildungen und damit auch ihre Widerstandsfähigkeit im allgemeinen nicht beeinträchtigen. Härte und Zähigkeit, die gewöhnlich